DER HEILIGEN LEBEN (SOMMERTEIL)

Augsburg, um 1475

Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift

sant Claren Do sprach sy wer
hat Ires gesant Do sprach sy
sant Clara waiss wol wer
Ires hat gesendet Do mit
verschwand die schon frawe
Do pracht die portnerin
sant Clara das korblin Do
fand sy zwen pachen fisch
Innen Und ain prot Do
ward sy gar fro Und danckt
got seiner genaden Und
gieng ain güter süsser schmack
von dem prot Do tailt
man es under die frawen
Do gewunnen sy all ge
nug Sant clara ass in
der fasten nur wasser Und
prot Und ass an dem mon
tag Und mittwochen Un
an dem freytag über all
nichs Und trüg nymmer
kain schuch an Und fast gar
vil Und lag nicht auf fe
deren Und lag nur auf
der erden Und hett ain
holtz under Irem haubt für
ain küss die langen vasten
von sant martins tag faste
sy alle mit wasser und prot
Und nust ye drey tag gantz
Do sy Iren leib also ser kasti
gett Do ward sy gar siech
Do gepot Ir sant Franciscus
und der pischof von Assis
Das sy kainen tag gantz fast
et Die lieb fraw sant Clara
vertzert Ir zeit Inn dem
lob gottes Und pett mit
ernst Und lang Und
nach Complet zeit viel sy
vil wenig Und wainet
vil an Ir andacht Und
pat mit fleyss für die sünder
Und ainest nachts Do er
schain ir der pöss gaist als
ain schwartz kindlin Und
sprach zü ir du solt nicht
als vil wainen anders

du wirst plind do sprach sy der
plind ist nicht zü clagen der
got sol an sechen Do verschwant
der pöss gaist in der selben nacht
nach mettin Do sant clar ver
ainet was Inn irem gepett
Do erschain ir aber der pöss
gaist Und sprach zü ir Du
solt nicht als vil wainen daz
dir dein hyrren icht zü fliess
se Und das du es nicht zu
der nasen auss zechest Da
von gewinnstu ain krumme na
sen Do sprach sy wer unserm
herren dienet der wirt krump
Do verswant der feind Sant
Clara was mit dem leib auf
ertrich Und mit dem gemüt
Inn dem hymel Pey kayser
fridrichs zeiten Da waren
die haiden den cristen gar feind
Und waren ser wider die
stat Assis Und vielen pey Da
mianus sant Claren closter
Inn die stat Do erschracken
die frawen gar ser Und wain
ten Und zittrotten vor forch
ten Und clagten es sant Cla
ren Do hiess sy sich also siech
zü dem tor laytten Und satzt
sich nyder für die feind Und
trüg ain silberine schöne püch
sen dar Dar Inne was
unsers herren leichnam Do
viel sant Clara für unsers
herren leichnam nyder und
sprach herre Ich pitt dich durch
dein güt das du dein diener
behüttest Inn disem layden
Zehand erhal ains klainen kin
des stymme In Ire oren Die
sprach mein liebe tochter Du
solt dich nicht fürchten Ich
will dich nit lassen Ich han
dich alzeit beschirmet Und
will dich noch beschirmen
als mein geliebte Und alle
dein schwester Do sprach sy